

Saale-Beitung.

werden die Spalten über deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestelldruck...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

Verensprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Kurland-Str. 176.

Neumundswasserer Jahrgang.

Nr. 187.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. April

1895.

Überblick auf den sozialwissenschaftlichen Kursus.

Ohne Zweifel hat sich in den letzten Jahren, und zwar namentlich seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes, in der öffentlichen Meinung ein allmählig immer weitere Kreise erfassender Wandel in der Auffassung des wichtigsten Problems der gegenwärtigen Epoche, nämlich der sozialen Frage angebahnt.

Setzt ist das, sehr langsam und allmählig zwar, aber doch stetig anders geworden. Die beforworterischeren das „rote Gespenst“ der von der Sozialdemokratie in der gegenwärtigen Kultur drohenden Gefahr aufzufassen, je dringender man daher das Bedürfnis empfindet, dieser Gefahr durch Abstellung vorzubeugen...

Es darf hervorgehoben werden, daß unter den Kreisen, in welchen sich diese Ueberzeugung und darüber auch eine auf energische Sozialreform dringende Bewegung mächtig gemacht, unsere Gesellschaft eine hervorragende Stelle einnimmt. Das zeigte auch wieder der schon abgehaltene sozialwissenschaftliche Kursus, unter dessen Teilnehmern die evangelische Theologie in ganz besonders hohem Prozentsatz vertreten war.

Die Frage nach der Möglichkeit der hier obliegenden Aufgaben, die unmittelbar nichts mit einander zu tun haben, mag greifen könnte, eine Gefahr, die eben im Hinblick auf die ihrem Wesen nach grundverschiedene Natur der beiden Bewegungen, die hier eine enge Vereinigung mit einander eingehen zu wollen schienen, nicht zu unterschätzen war, zumal dadurch leicht an die Stelle ruhiger und besonnener wissenschaftlicher Erwägung eine gewisse unklare Schwärmerie und ein in seiner Richtung lobenswerter, aber in seinen Wirkungen vielleicht mehr schädlicher als nützlicher unrichtiger Enthusiasmus treten konnte.

Aber auch an dieser mittelbaren und moralisch einwirkenden Mitarbeit kann nicht die Kirche die einzige Organisation sein, an die sich eine Bewegung durchgreifender sozialer Reform anlehnen kann und soll, sondern das ist eine Aufgabe, deren Lösung allen Schichten unserer modernen Gesellschaft, auch den außerhalb der Kirche stehenden, gebietet ist.

Dieses Verständnis, und zwar auf rein wissenschaftlicher Grundlage zu wecken und zu nähren, seiner Betätigung im praktischen Leben der Gegenwart das erforderliche Hilfsmittel per reinen und echten Wissenschaft zu liefern, d. h. zugleich an die Stelle wohlmeinender, aber unklarer Schwärmerie auf

sicherer Grundlage beruhende Kenntnis der wissenschaftlichen Theorien und Tatsachen zu setzen, das allein kann Ziel und Aufgabe solcher sozialwissenschaftlicher Kurse sein, wie der in der Osterwoche hier abgehaltene, durch dessen Veranstaltung die Dozenten der hiesigen Hochschule sich ein ganz hervorragendes Verdienst und die dankbare Anerkennung aller Teilnehmer an diesem Kursus erworben haben.

Dennoch das ist in der That, bezugnehmend auf die unbedingte Erfordernis, dringender und erforderlicher nach unserer Meinung, als ein großer Teil der vorgetragenen und in öffentlichen Vorträgen vielseitig annimmt. Wir sind nämlich der Meinung, daß namentlich die letzteren, die Vertreter der wissenschaftlichen Nationalökonomie, über das Wohl und den Umfang der Verbreitung, welche ein tieferes Verständnis für die sozialen Fragen bisher gefunden hat, sich eine leicht erklärende optimistische Auffassung hingeben. Die Herrn kommen infolge ihres Repetierens naturgemäß mit besonders vielen Elementen unseres Volkslebens zusammen, welche diesen Fragen ein hoch gesteigertes und lebhaftes Interesse entgegen bringen, und sind daher leicht zu der Annahme geneigt, daß dieses Interesse auch in den Kreisen, mit denen sie nicht in unmittelbare Berührung kommen, in gleichem oder doch annähernd ebenso hohem Maße vorhanden sei.

lichen Bewegung entgegenzuwirken. Wenn dies die Folge des sozialwissenschaftlichen Kursus der vergangenen Woche sein und werden sollte, aber auch nur dann, wird derselbe in vollem Maße die Wirkung ausüben, welche er durch die Fülle und Gediegenheit des gebotenen wissenschaftlichen Materials ausüben im höchsten Maße berufen war.

Deutsches Reich.

Sof und Personalnachrichten.

Berlin, 22. April. Der Kaiser geistete heute nachts 11 Uhr von der Marburg in Richtung einzutreffen und um dort, wogegen sich 1/2 Uhr zur Bestätigung des Königs von Sachsen zu dessen Geburtstag nach Dresden zu reisen.

Der zum deutschen Vorkaiser in Petersburg ernannte Fürst Radoloff ist am Montag in Eisenach eingetroffen. Mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen über die ostasiatische Frage wird er sich mit möglicher Beschleunigung auf seinen neuen Posten begeben.

Biel, 22. April. Prinz Heinrich hat heute am Vormittag das „Wald Jagd“ die erste Fahrt durch den Nordbaltica angetreten. An Bord des Wlfo, welcher als erstes deutsches Kriegsschiff den Kanal passiert, befinden sich mehrere Kommandanten von Schiffen der Kaiserlichen Marine.

London, 22. April. Prinz Alfred von Preußen, Regent von Braunschweig, ist heute von Hannover über Kingston nach London zurückgekehrt.

London, 22. April. Der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha sowie Prinz Alfred sind heute mittig hier eingetroffen.

Der Evangelische Bund gegen die Umkirzvorlage. Mit dem Ersuchen um Veröffentlichung wird uns die folgende „Ankündigung des Centralvorstandes des Evangel. Bundes, betreffend die Umkirzvorlage und deren Auswirkung zu kirchlich-ultramontanen Zwecken“ überliefert:

Von verschiedenen Seiten ist die Frage an uns gelangt, ob nicht der Centralvorstand des Evangel. Bundes gegenüber der Gestaltung, welche die Umkirzvorlage in der Kommission des Reichstages erfahren hat, seine wahrnehmbare Stimme erheben werde. In der Annahme, daß diese Frage in weiten Kreisen unserer Freunde und des protestantischen Deutschlands angeworben und daß es von vielen als Bedürfnis empfunden wird, auch untererseits den Uebermut zurückzuführen zu sehen, welcher in den ultramontanen Anträgen und den diesen Anträgen entsprechenden Beschlägen sich kundgegeben hat, wollen wir mit einer Erklärung, weshalb wir bisher glauben, schweigen zu sollen, nicht zurückhalten. Wir waren der Ansicht, daß die Kommissionsbeschläge, deren Wortlaut in einem der wichtigsten Punkte (§ 166) sogar heute noch stützt ist, als eine innere Unmöglichkeit des Reichstages anzusehen seien. Da aber die Entscheidung im Reichstages unmittelbar bevorzustehen scheint, sehen wir uns genötigt, nunmehr sofort folgendes öffentlich auszusprechen.

Wir erkennen es als eine erste Pflicht der gelegenden Gewalten von Reich und Staat, das Vorgehen zu beilegen, welches die Stillsetzung der bürgerlichen Gesellschaft gegenüber der offen hervortretenden Verführung großer Massen unseres Volkes durch Sozialdemokratie und verwandte Weltanschauungen bietet. Aber gewisse durch die Kommissionsbeschläge eingeschlagene Wege föhnen auch uns die schwersten Bedenken ein. Unter Beilegung und anderweitiger Gesichtspunkte beschränken wir uns hierbei auf die besonderen Aufgaben des Evangel. Bundes.

Wir möchte die schwere Verantwortung auf sich nehmen, durch einen zu weit getriebenen äußeren Schutzversuch für das Christentum diese göttliche Pflicht in den Augen des Volkes herabzusetzen, als könne sie ohne Hilfe der Menschen nicht bestehen? Wer möchte annehmen, daß es noch innerhalb des Reiches jener Aufgabe liege, das kirchlich-ultramontane Verstehen von den letzten Schranken zu befreien, welche seinen Verführungen Staat und Reich seinem Einfluß zu unterwerfen, gelegt sind? Wer möchte die Imparität noch verstärken, unter welcher in Bezug auf Schutz gegen Verunglimpfung und auf Wahrung berechtigter Interessen der Protestantismus gegenüber der streitenden römischen Kirche leidet?

Die Lage der Dinge ist doch der unendlichen Langmut, mit der man seit Jahrhunderten den ultramontanen Forderungen begegnet ist, eine hochbedenkliche. Aber der Anspruch des Centralvorstandes auf Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 der preussischen Verfassung, auf Beilegung der Rangparagrafen, auf Verdrängung des § 166 des Reichs-Strafgesetzbuches und seine Einbeziehung in § 111, wodurch in berechtigtem Kampfe die Wahrheit unter die Macht des Irrthums gezwungen würde — das alles muß, zusammengehalten mit der abermals geforderten Wiederherstellung des Jesuitensystems, selbst demjenigen die Augen öffnen, der den 23. März mit seinem Bündnis zwischen Ultramontanismus und Sozialdemokratie kommt allem, was sonst kein unbedenkliches Wesen in unserem Vaterlande treffen, verschlafen hat.

Wir erwarten auf das Bestimmteste, daß Gesetzesvorschläge der bezeichneten Art nie die Billigung des Bundesrates finden werden. Sie sind nicht der Weg, auf dem man für den Frieden in unserem heuren Vaterlande, für die Wahrung von Religion, Ehre und Ordnung eintritt. Die Reichs- und Bundesregierungen würden sich selbst aufgeben, wenn sie solchen Anträgen sich unterwürfen.

M. r. v. d. L., den 22. April 1895. Der Centralvorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen.

Nach der „Reichsanzeiger“ beschäftigt sich heute mit der Umformung, indem er wie folgt schreibt: „Von den Berliner Wolltischen Anstalten“ und dem „Hamburgrer Anstalten“ werden Änderungen verordnet, als ob an ungenügender Weise die Anstalten in der Umformung“ aus den Beratungen des Reichstages in Aussicht genommen sei. Es ist ihm gegenüber darauf hinzuwirken, daß die Einbringung der Vorlage auf einen Beschlusse der verbundenen Regierungen beruht. Eine Entschliessung des Bundesrates, durch die seiner Beschäftigung rückgängig gemacht werden würde, nicht in Frage, die verbundenen Regierungen dürften an der Erwartung festhalten, daß es in den weiteren Beratungen des Reichstages ge-lingen wird, der durch die Kommissionsberatungen erheblich umgeformten Vorlage eine Form zu verschaffen, welche den von den verbundenen Regierungen bei der Einbringung verfolgten Absichten gerecht wird. Zurückziehen will hiernach also die Regierung die Umformung vorläge nicht, aber sie hofft, daß die Vorlage im Reichstage die ursprüngliche Gestalt wieder erhält. Ob darauf das Centrum eingehen wird?

#### Fußsühnl vor Gericht.

Am heutigen Dienstag werden die bekannten Fußsühnl-Berträge zum vierten mal vor Gericht und zwar vor dem Landgericht zu Weiden zur Verhandlung kommen. Wie gemeldet wird, fand am Sonntag in Fußsühnl durch die Verteidiger Rechtsanwalt Bernheim und Schmitt in Anwesenheit der Einwohnerschaft und der Vertreter der Presse eine Augeninspektion des Schauplatzes der Vorgänge vom 30. Okt. 1894 statt unter Markierung der Gemarkung nach Angabe der Fußsühnl Einwohner.

#### An die Lehrer der höheren Lehranstalten.

Wie der „Kreuztg.“ mitgeteilt wird, hat der Kultusminister Dr. Wölfe bei der Ansprache, die er bei der Eröffnung des naturwissenschaftlichen Ferienkurses an die amtierenden Direktoren und Lehrer höherer Lehranstalten gerichtet hat, auch die äußeren Verhältnisse der höheren Lehrer berührt. Nachdem er in höchst anerkennender Weise des idealen Strebens gedacht hatte, das den ganzen Stand auszeichnet, kam er auf die Verhältnisse zu sprechen, wie sie durch den Weidungsetat vom Jahre 1892 geschaffen worden seien, indem er zu einer belohnenden und gerechten Würdigung des bereits Erreichten mahnte. Wenn die Unterrichtsverwaltung noch nicht alles erreicht habe, was sie selbst leisten möchte, so habe sie sich eben mit dem begnügen müssen, was erreichbar gewesen sei. Manche unerwartliche Zufälle seien beifällig, auf jeden Fall eine Grundlage gewonnen worden, auf der man weiter bauen könne und weiter bauen werde.

#### Verchiedene Mitteilungen.

\* Fürst Bismarck hat in Anerkennung der Ausföhrung des schweren Dienstes bei der Bewältigung des großen Eisenbahnverkehrs anlässlich seines 80. Geburtstages dem Eisenbahnpersonal in Friedrichshagen mit eigenhändigen Schreiben eine Bronzemedaille zum Andenken überreicht, deren Vorderseite das Bild des Fürsten in Brusttafelansicht und deren Rückseite das Wappen des Kaisers zeigt. Die Medaille erhalten die Stationsvorsteher, Bediensteten und die Stationsassistenten Bediente, Lange und Weppin. Das Unterpersonal erhielt andere Geschenke.

\* Der Schwermetall wird in dieser Woche im Reichstage ausfallen, da nach der zweiten Lesung der Zolltarinotelle sofort die Beratung des Mannweihenenergesetzes in Angriff genommen werden soll. Die zweite Lesung der Umformungsvorlage wird kaum vor derselben Tagen begonnen werden.

\* Der erste Vizepräsident des Reichstages, Schmidt-Bingen, wird den Sitzungen des Hauses fernbleiben, da er auf ärztliche Anraten noch eine Nachkur in Ballstau zu gebrauchen gedenkt.

\* Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung der Direktoren im auswärtigen Amt Hellwig und Reichardt zu Württemberg Geheimen Räten mit dem Votum des Reichstages.

\* Zum Nachfolger des am 1. Juli in den Ruhestand tretenden Regierungsrathen v. Spindler in Weiden ist Herr v. Weidmann nach der Geh. Oberregierungsrat Herrschel im Landwirtschaftlichen Ministerium bestimmt.

\* Am Reichstagsrat des Innern findet der „Nat.-Blg.“ zufolge eine Konferenz von Vertretern der verschiedenen Staatskomitees, die sich in Deutschland zum Besten der Hinterbliebenen der mit der „Lüge“ Verunglückten gebildet haben, statt, um eine einheitliche Verwendung der eingegangenen Geldmittel zu vereinbaren, die letzten belaufen sich auf mehr als 600,000 Mk.

**Königsberg, 22. April.** In der heutigen Sitzung der Bürgererschaft wurde, entgegen andernemaligen Vor schlägen des Senates, für die Deduktion des Festbetrages im Staatsbudget für 1895/96 die vom Senat entchiedene abgelehnte Einführung der Staatslotterie beschlossen, der Senat wünscht, daß zur Vervollständigung des Staatshaushalts die Staatslotterie eingeführt werde, welche damit zum ersten male zum Vorkommen käme.

**Mannheim, 22. April.** Wie die „Neue Wärdische Landeszeitung“ meldet, nahm heute zahlreich besuchte Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels mehrere Resolutionen zu Gunsten der gemischten Privat-Transporter und der Erhaltung der Selbstverwaltung an.

#### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Im Abgeordnetenhause erklärte am Montag der Handelsminister, die bisherigen Schutzzolltarifänderungen hätten nur ein lückenhaftes Netz geschaffen, welches keine einheitliche Tarifs- und Eisenbahnpolitik ermögliche; der Staat müsse deshalb streben, die Seidbahn in die Hand zu bekommen. Dasselbe gelte für die anderen Hauptbahnen, sobald der Staat in der Lage sei, sie mit Vorteil für das ganze zu erwerben. Solche Politik werde mit der Regierung verfolgt, provinzielle Mächtigkeiten kämen für die große Handelspolitik nicht in Betracht. Er habe gehofft, daß die wichtige Frage der Verstaatlichung der Seidbahn jetzt ihrer Verwirklichung näher gerückt werden würde, müsse aber zu seinem Bedauern konstatieren, daß die letzte Konferenz mit der ungarischen Regierung dieses Abgerändern nicht zur Folge hatte, sondern daß die ungarische Regierung das Verzicht auf die Seidbahn nicht zu erlauben, was naturgemäß zur Folge habe, daß die Generalversammlung der Seidbahn in der Lage sei, sich über die Propagation auszusprechen, daß somit für die Regierung heute schon die Unmöglichkeit eingetreten sei, im Laufe des gegenwärtigen Abkommens der Session eine Vorlage zu machen. Da die Regierung aber an dem Grundgedanken ihrer Eisenbahnpolitik festhält und mit der eventuellen Verstaatlichung eine Reihe eisenbahnpolitischer Maßregeln in Verbindung steht, da andererseits das Abgeordnetenhause überhaupt mit Arbeiten

in diesem Sessionabschnitte so überhäuft ist, daß eine Verstaatlichung kaum erwartet werden kann, wird die Regierung bei dem Festhalten an ihrer Eisenbahnpolitik sich kaum in der Lage befinden, noch in diesem Abschnitte eine bezügliche Vorlage zu unterbreiten.

Der „Neuen Freien Presse“ zufolge gegen einige hundert freitragende Ziegelarbeiter am Montag nach den Ziegelerwerten in Siebenbürgen, wo die Arbeit wieder aufgenommen worden ist. Es kam zwischen den Aufsichtsbüro und Arbeitenden zu heftigen Zusammenstößen. Zwei von den arbeitenden Ziegelerarbeitern wurden durch Messerstücke schwer verletzt; auch drei Gendarmen sollen durch Messerstücke verwundet worden sein.

**England.** Dem Oberhause wurde am Montag die königliche Genehmigung der Wahl Gully's zum Sprecher mitgeteilt, worauf sich das Haus bis zum 30. April versagte.

Im Unterhause nahm der neue Sprecher Bestig von dem ihm übertragene Aute. Schöpflinger Harcourt theilte mit, er werde, nachdem die Königin eingewilligt habe, dem früheren Sprecher Peel einen besonderen Eustufbeweis zu erzeigen, einen diesbezüglichen Antrag einbringen. Parlaments-interpreter des Auswärtigen, Grey, erklärte, im Juni vor 3. seien zwei Engländer, Duncan und Martineau, und im Nov. ein dritter Engländer, Duncan Jan, von den britischen Ver-66 rden in Südwestafrika wegen Schmuggels von Waffen und Munition über die deutsche Grenze für Afrika verschifft worden; Duncan Jan sei jedoch aus der Haft entlassen worden. Wegen der langen Zeit, während welcher die Ver-nahmen ohne Unterbrechung in Haft gehalten seien, sei die deutsche Regierung um Auskunft gebeten worden, ebenso auch wegen des Reinkalts der Untersuchungen.

Der frühere Sprecher Peel ist zum Viscount ernannt worden.

**Frankreich.** Präsident Felix Faure ist am Montag nachmittags 6 Uhr nach Paris zurückgekehrt und wurde von der Menge aus dem Wege vom Bahnhof nach dem Elysee begrüßt.

Die Session der Generalräthe wurde am Montag ohne Zwischenfälle eröffnet. Mehrere Präsidien stellten An-sprechungen, in denen sie die Eigenschaften des Präsidenten Faure rühmend hervorhoben ohne jedoch beglückwünschten, in welcher der letzte von Faure beglückwünscht wird.

In dem Anstand der pariser Omnibusbediensteten ist bisher kein Zwischenfall eingetreten. Etwa 12 Verhaftungen von solchen Personen wurden vorgenommen, welche die Äußerungen der Arbeit verbieten wollten. Mehrere Omnibusse ver-fahren nach wie vor unter dem Schutze der Polizei. Die Ver-wässerung ist den Anständigen nicht wohlgefallen. Als freitrende Bedienstete am Montag nachmittags gegen 4 Uhr im Quartier des Terres anfallen wollten, machten die Polizeibeamten von ihren Waffen Gebrauch und verwundeten zwei Anständigen; fünfzehn andere Anständigen wurden verhaftet.

**Italien.** Der römische Kassationshof berief am Montag über die Berufung Giolitti's in den bekannten Gegen-stand in zwei Instanzen. Der Staatsanwalt führte aus, für einige Fragen müsse vor Durchführung des Ver-fahrens die Meinung der Deputirtenkammer eingeholt werden, während für die anderen die Gerichtsbehörde zuständig sei. Die Verteidiger Giolitti's bestritten die Zuständigkeit der Ge-richte für sämtliche Fragen und forderben die Klärung der Kammer. Der Kassationshof verlagte seine Entscheidung auf die Sitzung vom Mittwoch.

**Serbien.** Bisher sind 57 Krondeputirte ernannt, von denen 37 Fortschrittler und 20 Liberale sind. Soweit die Zusammenlegung der Stupischina sich vorläufig übersehen läßt, wird dieselbe aus etwa 190 Fortschrittler und den Fortschritt-partei zuneigenden Neutralen und 40 Liberalen bestehen. Den Rest bilden Radikale oder einer unbestimmten Parteirichtung Angehörige.

Der König Alexander ist in Begleitung seines Vaters am Montag nachmittag in Niß eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof die Minister, Bischöfe, die Generalität und sämtliche Mitglieder der Stupisch-tina anwesend. Die Bevölkerung begrüßte den König lebhaft — In der Eröffnungssitzung der Stupischina wurde der Krondeputirte Rajowits zum Vorsitzenden des Verifikations-Ausschusses gewählt.

Ein Erlaß des Finanzministers ordnet an, daß das Bünd-holzmonopol vom 13. Mai ab in Kraft treten soll.

**Ungarn.** Wie die „Socoboa“ meldet, soll der vor Kurzem zu vier Jahren Gefängnis verurtheilte frühere Präsi-dent Lufanow neuerdings unter der Anklage verhaftet sein, gegen einen Verhafteten mißbräuchlich Gewalt angewendet zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf Verlangen des Untersuchungs-richters infolge einer Anklage des Bruders des seinerzeit im Gefängnisse gehaltenen Tuschitschin.

**China und Japan.** Der „Temps“ schreibt, der Friede von Simonoseki gestatte Japan, in Zukunft die Macht Chinas zu seinem eigenen Vortheil zu konfiszieren. Das würde eine voll-ständige Zerstückelung des Gleichgewichtes im Orient und eine schwere Verletzung der Rechte der an China angrenzenden Mächte bedeuten. Die Cabineten von Petersburg, Paris und Berlin hätten diese Gefahr erkannt und Japan von einem solchen Unternehmen abgerathen. Die genannten Cabineten seien einzig in dem Bestreben, eine gültige Lösung herbeizuführen und hierbei einen Japan geschworen Brief einzuschlagen, sei es, daß das Präcedenz des Berliner Kongresses nach dem Frieden von San Stefano nachgehakt würde oder ein Gedanken-austausch der interstirten Mächte stattfände.

Europa würde sich unverzüglich finden, wenn die westliche Macht aus Egoismus nicht vorginge.

Die Unternehmung gegen Elyshof, den koreanischen Gesandten in Japan, der in der vorigen Woche verhaftet wurde, hat begonnen. Elyshof ist des Wortes und des Verahrens angeklagt. In die Angelegenheit sind noch andere Benannte ver-wickelt.

#### Universitäts- und Hochschulanrichtungen.

**Marburg, 22. April.** Der bayerische Langel in Wien nahm die Beratung zum Protokoll der historischen Wissenschaften an der hiesigen Universität an. — Der national-liberale Abg. Prof. Paasche hier hat vom Kultusminister den Auftrag er-halten, das nach der Nationalökonomie ein Jahr lang an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg zu ver-treten; dem Vizepräsident der Universität Marburg gehört es indessen noch an. Prof. Paasche wird vor in diesen Sommer seine Vorträge über Ziele der Nationalökonomie und der Finanzwissenschaften an der Charlottenburger Hochschule beginnen.

#### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie wählte den Geh. Medizinalrat Professor Dr. Karl Bierich, den Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in Leipzig, zum Ehren-mitgliede.

— Dem „Dresdener Journal“ zufolge sind mit königlicher Genehmigung die Maler Professor v. Löhde in München, Prof. B. d. e. r., Präsident der Akademie der Künste in Berlin, Prof. v. B. d. i. n. in Florenz, und G. d. a. n. e. s., Präsident der Gesellschaft der schönen Künste in Paris, und Sir Edward Burne-Jones in London zu Mitgliedern der Akademie der bildenden Künste in Dresden ernannt worden.

— Die Ecole normale supérieure in Paris feierte in diesen Tagen ihr hundertjähriges Bestehen. Bei dem Banfest anlässlich der Feier verlas Dr. Schwabg-Berlin eine Adresse der Berliner Akademie und sprach über das Thema: Die Wissenschaft hat kein Vaterland. — Sophus Lie aus Leipzig brachte auf des Wolsch der Schule einen Triumpfwagen aus, dem sich Tac Keufen von der Universität Leoben angeschlossen, ebenso auch Professor Fuchs aus Berlin und Wobiot aus Wien. Pro-fessor Renard aus Lausanne verlas eine längere Adresse seiner Universität.

#### Gerichtsverhandlungen.

Wien, 22. April. (Vorprozess.) Heute begann der Prozeß gegen den Bureaubeamten Eslinger, welcher beschuldigt wird, am 1. Februar d. J. den Advokaten Dr. Wohlgegend er-zogen zu haben. — Außerdem wird ihm die Verurteilung für Dr. Wohlgegend eingezogenen Geldmann und die Entwendung eines werthvollen Schmuckgegenstandes des Wohlgegend zur Last gelegt.

#### Provinzial-Nachrichten.

K. Erfurt, 22. April. (Mischged.) — Verhaftung. Heute früh brachte die Kavalle des 3. Thüringischen Linienterregiments Nr. 7 den hiesigenen Divisioncommandeur, Generalleutnant von D. l. b. m. a. n. n., ein Alibi-Verständnis. — Er. G. c. e. über-reichte dem Stabsbataillon Sings zum Andenken einen wert-vollen silbernen Tafelgold. Nachmittags fand im Offiziers-Kasino das Alibi-Verständnis statt. — Der Gendarm Dingler in Ems-bach hat am Sonnabend im Walde zwischen Götzenberg und Triengenwald den dortigen Gendarm gefesselt und längere Zeit verhaftet gehalten. Buchhändler Reinhold Köpcke aus Mecklenburg dingelt gemacht. In seiner Gegend hat sich eine große Menge der ihm mittels Einbußes in Ziens-graben, Verta o. S. u. i. w. geliehenen Gegenstände vor.

\* Köfen, 21. April. (Das eberne Bismarckdenkmal) das auf der Mühlensburg errichtet werden soll, wird den Bürgern als „Zunngubensdenkmal“ bezeichnet. Es finden sich an dem Denkmal die Namen der hiesigen Gewerbetreibenden, die die Mitglieder des hiesigen S. C. dem Kaiser Wilhelm und ihren gesalbten Komitonen errichtet haben.

\* Wittenberg, 22. April. (Mischged.) — Verhaftung. Bei einem heute nachmittag mit wolkentrübem Regen nieder-gegangenen sehr frühen Gewitter wurde ein unbekannter Mann in der Nähe des Eberthorweges vom Witz getroffen und erkrankte, was auch nicht lebensgefährlich war. — Von den Wittenberg-Gewerbetreibenden des hiesigen Götzenberges sind zwei, die Arbeiter Knobloch und Wanneke, ermittelt und in Unter-suchungshaft genommen worden. Ein dritter Genosse ist flüchtig geworden.

\* Liebenwerde, 22. April. (Selbstmord.) Am Sonnabend Abend ließ sich ein hier durchreisendes Fichtergeselle C. W. B. i. e. r. e. am Berlin von dem ebenfalls 9 Uhr gefahrenen B. e. i. l. e. r. e. j. u. n. g. e. und B. e. i. l. e. r. e. überfahren. Der erst 19jährige junge Mann litt ebenfalls an Schwermuth, da er sich schon ein paar Tage vorher mit Selbstmordgedanken getragen und beschließt haben wollte, sich durch Ertrinken in der Elster das Leben zu nehmen. Wölfer ist der Sohn eines pensionirten Schullehrers, der in Liebenwerde in Schulen im Fache des Lateinischen unterrichtet wird. Er ist flüchtig, auf dem Kirchhofe zu Zeltda beerdigt.

\* Weidenfels, 22. April. (Bräutigamsfeier.) — Fich-jucht. — Golenstraße. Aufgehängungen über den Verzeß über die Saalebrücke in der Zeit vom 2. bis 3. April haben ergeben, daß dieselbe von 57,588 Personen, 431 Stück Treibrieh und 4866 Stück Pferde passirt wurde. Der von der Brücke liegende Wäldchen der Weidenfels'scher Holz- und Thüringer Eisenbahn-strecke wird häufig hindurch auf dem Verzeß, so mußten während der angegebenen Zeit infolge Schließung der Weidenfelskanne nicht weniger denn 13,585 Personen, 156 Stück Treibrieh und 1772 Stück Pferde warten. — Die Wälder am Wäldchen sind jetzt mit 20,000 Stück Ferkeln besetzt und werden, die aus der Fich-jucht zum Verkauf des Bürgermeisters z. Wäldchen vorverkauft sind, in Altkühen werden können über die Wäldchen laut, welcher an Wäldchen und Sträuchern im begangenen Winter verbrannt worden ist. Dem bekannten Baumkühnenbesitzer Deegen in Köpzig ist auf diese Weise ein Schaden von 5000 Mark erwachsen.

\* Bad Köfen, 22. April. (Weichenfund.) Die Leiche des Hof-Physikers Engerer, der vor einigen Wochen, umweit der Köfen, bei den Liebenwerde in der Saale ertrank, ist vor einigen Tagen umweit Weidenfels am Mühlberg vorgefunden und getrennt unter zahlreichem Trauergefolge in seinem Heimatsdorf beerdigt worden. Da der verunglückte Mann mit seiner Weidenwerde Verunglückte verband, so dürfte der hiesigen Familie (Ivan und 5 Kinder) die dringend erforderliche Unterstützung aus der Kasse der Berufsgenossenschaft nicht vorzuhalten bleiben.

\* Altenburg, 22. April. (Vom Hofe.) — Straßens-bahn. — Technikum. Herzog Ernst ist am Sonnabend wieder in seiner Residenz eingetroffen, muß aber einer bestigen Erkrankung wegen das Bett hüten. — Der Verzeß auf unweit elektrischen Straßensbahn ist bis jetzt immer recht gut gelaufen; an getriggen Sonntagen haben sie und 6000 Fahrgäste gewohnt; am 6. Mai wird Herr Ingenieur A. W. o. w. o. f., früher Lehrer am Technikum Mittelweide und dann Leiter des Technikums in Angen, am hiesigen Plage ein Technikum errichten. Die Anzahl soll eine Maschinen-Ingenieur-Schule mit fünf und eine Weizenmüllerei-Schule mit zwei Semestern umfassen.

\* Gera, 22. April. (Oligatorische Fortbildungsschule.) Mit Beginn des neuen Schuljahres ist eine Oligatorische Fortbildungsschule hier errichtet worden: Die Schule hat die obligatorischen Fortbildungsschule für alle ungenügende männlichen Schölschule bis zum Alter von 16 Jahren ins Leben gerufen. Der Besuch der Anstalt währt zwei Jahre. Der vor der Konfirmation erfolgte Besuch einer höheren Lehranstalt oder der Besuch der hiesigen Fortbildungsschule bis zur Zeit der Konfirmation bzw. Weiler ist verpflichtend, den Besuch zum Besten der Schule von 6-1/2 Uhr von der Arbeit zu entbinden. Das Schulgeld beträgt monatlich 50 Pf.

\* Saalfeld, 21. April. (Selbstmord.) Der frühere Bürger-meister und Hofkammer-Louis G. e. i. s. d. o. r. f. in Saalburg, durch dessen Bankrott viele Geschädigte und Privatleute Thüringens schwer getroffen sind, hat sich erhängt.

\* Braunhau, 22. April. (Bauwesen.) Auf der Mühlensburg Signal-Baustation errichtete sich ein Neubau des hiesigen Fortbildungsbüros heute ein schweres Unglück. Anfolge des Wälchen der Seide stürzte, der W. B. z. u. l. o. e., folgte, die ganze obere Dachkonstruktion in die Tiefe. Der Zimmermeister und mehrere Arbeiter verletzten sich durch das Stürzen der Schindendecke. Schwer verletzt wurde die Frau des stänkenbaue gebracht.

E. Wajungen, 21. April.

Gestern nacht um 1/2 12 Uhr traf der kaiserliche Sonderzug wieder aus Eisenach ein und in derselben Weise wie gestern erfolgte um 1/3 Uhr der Einbruch zur Jagd, welche diesmal auf dem rechten Ufer... Der Kaiser in Jhvingen.

Nacht überhoben zu sein. Auch Kaiser Friedrich als Kronprinz und Prinz Heinrich von Preußen haben wiederholt darin... Der Kaiser in Jhvingen.

Verhaftung eines Einbrechers.

In der Kirche zu Treptow ist in der Nacht vom 1. zum 2. Ostertage ein Diebstahl ausgeführt worden. Der Dieb hat nach Bestimmung... Verhaftung eines Einbrechers.

In Delitzsch. In Weiskene wohnt seit Jahren die Schuhmacherswitwe Auguste Schramm in ihrer Ehe mit dem Arbeiter Rognowski. Das Paar, welches sich durch Fleiß... In Delitzsch.

Ergeben in Braun. Der Draht melbet aus Laubach vom 22. April: Der gestrige Tag und die Nacht verliefen ruhig... Ergeben in Braun.

Cholera. Nach einer Meldung des „Neuerlichen Bureaus“ aus Diebshau vom 22. d. ist der Ausbruch der Cholera in Mexiko amtlich bekannt gegeben worden. Cholera.

Berene und Veranstellungen.

Düsseldorf, 22. April. Heute wurden die Verhandlungen der Centralstelle für Arbeiter-Verkehrsrichtungen eröffnet. Düsseldorf.

Letzte Telegramme.

Hamburg, 22. April. Der nach hier bestimmte Dampfer „Trio“ ist heute brennend in London ein. Hamburg.

500,000 Francs, welche für die im letzten Bürgerkrieg gezeichneten Italiener benötigt waren, der italienischen Gesellschaft zur direkten Verteilung zu übergeben. 500,000 Francs.

Petersburg, 22. April. Das Panzerschiff „Kaiser Alexander II.“ der Kreuzer „Kurik“ und das Kanonenboot „Grajalskij“ sind bestimmt, am den 26. April... Petersburg.

Sofia, 22. April. Der Fürst Ferdinand gewährt heute einer macedonischen Deputation die erbetene Audienz. Sofia.

Cetinje, 22. April. Nach hier eingelaufenen Berichten soll bei Plava ein Zusammenstoß zwischen den türkischen Truppen und den Albanen stattgefunden haben. Cetinje.

Sabana, 22. April. Nachrichten über Martinez Campos sind infolge Unterbrechung der telegraphischen Verbindung nicht eingetroffen. Sabana.

Sima, 22. April. Ein Telegramm des Generals Low bestätigt seine gestrige Meldung von dem Entsatz der Stadt Sitkhal. Sima.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wien, 22. April. Der Saatenstandsbericht von Mitte April stellt fest, dass die Herbstsaaten im allgemeinen ziemlich gut überwintert sind; es kamen jedoch auch sehr viele Auswinterungen vor. Wien.

Wien, 22. April. Der Verwaltungsrat der Staatseisenbahnen beschloss, das dem Belegewinn im Jahre von 5,933,346 fl. (gegen das Vorjahr 4,925,750 fl. mehr) eine Gesamtdividende von 33 fl. zu verteilen. Wien.

Bradford, 22. April. Wolle fest, Preise unverändert englische schlesische, Mohairwolle stetig. Bradford.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Warschau-Wiener-Eisenbahn verzeichnete im Februar 85,137 Rbl. und bis Ende Februar 185,406 Rbl. Eisenbahn-Einnahmen.

Buenos Ayres, 20. April. [Telegr.] Goldagio 209. Rio de Janeiro, 20. April. [Telegr.] Wechsel auf London 9 1/2. Buenos Ayres.

Börse zu Halle am 23. April.

Preise mit Ausschuss der Maklergebühren für 1000 kg netto. Weizen, fest, 130-142 M., feinsten märkischer über Notiz, Rauhweizen 128-135 M. Börse zu Halle.

Preise für 100 kg netto. Kammeln, ausschl. Sack, 58-60,00 M. Stärke, einschl. Fass, Hallische prima Weizenstärke gefragt, bei knappen Vorräten 35,00-37,00 M. Preise für 100 kg netto.

Wassersstände. († bedeutet über, - unter Null.)

Table with columns: Saale und Unstrut, April, Fall, Wauchs. Rows include Artern, Brückenpegel, Weissenseels Oberegel, etc.

Moldau, Især. Eger. Elbe.

Table with columns: April, Fall, Wauchs. Rows include Budweis, Prag, Pilsen, etc.

Magdeburg, alter Pezel + 3,00 m.

# Königsberger Pferdlotterie,

günstigste aller Pferdlotterien, weil weniger Lose u. verhältnissm. mehr u. bessere Gewinne: 10 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspanner, 47 edle Ostpreuss. Pferde, 2413 massive Silbergegenstände. Zieh. 23. Mai. Loose à 1 M. 11 Loose 10 M., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. die Generalagent v. Leo Wolf, Königsberg i/Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Rich. Schroedel, Otto Hengel.

Die praktischste Seife im Haushalt.

## Perl-Seife.

Die billigste Fettseife der Gegenwart.



### Gute Lehre!

**Sagt:** Gut beantwortet Theres! Du hast den Ringel auf den Kopf getroffen. Die Perl-Seife ist die „Perle der Seifen“. Diese Seife wäscht zu eurer ständigen Seife; wäscht damit Gesicht, Hals und Hände, ihr werdet frisch und blühend aussehen, die Haut wird weich und zart, der Teint klar und fein, ihr werdet und erhaltet die Schönheit.

**Sagt:** Dies euren Eltern, euren Verwandten, sagt Allen, die ihr kennt.

**Sagt:** daß man nirgends in der Welt eine bessere und zugleich billigere Toiletteseife erheben könne, als Perl-Seife.

**Sagt:** daß Perl-Seife in Paqueten à 3 Stück verkauft wird und das ganze Paquet nur 55 Pfg. kostet.

**Sagt:** daß es eine Thorheit ist, wenn man jetzt noch schlechte, schlechte und schädliche Füllseife kauft, wo man für wenige Pfennige das Beste, die Perl-Seife, erhält.

**Sagt auch,** daß die Perl-Seife hier am Blake in fast allen Parfümerien, Droguen- u. Colonialwarengeschäften zu haben ist. Bitte Jedem zu: **Wah! dich mit Perl-Seife!**

55 Pfg.

In Paqueten à 3 Stück zu 55 Pfg. das ganze Paquet.

55 Pfg.

Otto Unbekannt, Halle a. S.  
**Haus-Telegraphen**  
 werden schnell, gut und billig unter Garantie gefertigt von  
**Otto Unbekannt,**  
 Große Ulrichstr. 2.

Universal-Schloss.  
**Stahlsperren-Geldschränke**  
 feuer, fall- und diebstahlsicher empfiehlt sehr preiswürdig  
**J. C. Petzold,** Geldschrankfabrik, Magdeburger, Steinbühnenstr. 19.  
**Fächer- und Buppen-Reparaturen,** sowie an Musik- und mechan. Spielwerken jeder Art werden gut und billig ausgeführt von  
**Fr. Reige,** Gottesaderstr. 1. I.

**Palmenzweig, Bouquet u. Kranzkle**  
 Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Halle a. S., Medelstraße 14.  
**Hermann Lippold,**  
 General-Vertreter der  
**Raleigh, Lehr-, Styria-, Victoria- u. Bielefelder Fahrradwerke**  
 Dürkopp & Co.  
 Constante Verbindungen, Billigste Bezugquelle.  
 Fahrradverleiher (Haller Wilhelm-Gasse).  
 Täglich jeden Montags abends.

**Der feinste Pluzug-**  
 und Balletstoff kann von Ihnen schon für die Hälfte des bisher gezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Mustercollektion franco zur gef. Ansicht zu fordern.  
**Otto Schwetasch,** Tuchfabrik, Görlitz.  
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

26 Gr. Märkerstrasse **G. Schaible,** Gr. Märkerstrasse 26.  
 Allergünstigste Gelegenheit zum Einkauf von ganzen Ausstattungen, sowie auch einzelnen Stücken bietet sich Brautleuten und anderen Nehestantanten bei Besichtigung meiner umfangreichen Lager von  
**selbstgefertigten Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren**  
 in solider und guter Ausführung zu ganz herabgesetzten Preisen.  
 — Specialität: —  
**Komplette geschmackvolle Zimmereinrichtungen**  
 zu 250, 300, 400, 500, 600 Mk. u. s. w.  
 Um bereits mehrfach vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Für den Ansehgelt verantwortlich: B. König in Halle.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hengel.

## Adolf Reuthe, Zahnkünstler,

früher bei Prof. Holländer, Spreelstr. 9-12 Uhr, 1-5 Uhr.  
 An der Universität 3. p. 6.  
**Medicinal**  
**süsse Ungar- und Tokayer-Weine**  
 offerirt die älteste, größte und erste  
**Special-Ungarwein-Handlung**  
 von **Gustav Spöner**  
 Halle a. S., Schmeerstr. 11.  
 Telephon 225.  
 Preis und per Originalflasche incl. Glas, hat Abnahme von 12 Flaschen gratis.

Ruster süß	à Fl. 150
Ruster Medicinal	„ 175
Vollausbruch fett	„ 200
Menescher roth süß	„ 200
Tokayer II. fett	„ 250
Tokayer sehr alt Medel	„ 300
Moslerwein	à Fl. 75
Bordeauxweine	„ 85
Roth Ungarweine	„ 100
Weissweine hochfein	„ 150
St. Georger, Dessertv. LI.	200
Cognac deutscher	„ 200
Cognac franzis.	à Fl. 400
Deutschen Sect	„ 180

## Tischweine

In Fässern von 25 Liter aufwärts liefert ab Halle a. S. **Gustav Spöner,** Halle a. S.

Moselweine mild	50 à a. hoh.
Haardtweine	50 „ „
Rheinweine hochfein	65 „ „
Rothweine	75 „ „
Bordeauxweine	85 „ „
Roth Ungarweine	100 „ „
Dalmatiner Blutwein	100 „ „
Muscet Lunel	120 „ „
Ungarweine voll süß	135 „ „
Melkerweine hochfein	150 „ „
Cognac deutschen	150 „ „
Portwein oder Sherry	180 „ „
Marsala oder Madeira	180 „ „
Ober-Ungarweine kräftig	200 „ „

## Spargelkocher,

Reizende Reinheit!  
**Spargelkocher,**  
 geeignet für jeden Haushalt  
 Preis 70 Pf.  
**Gustav Rensch,**  
 Wirtschaftsgeschäfte-Magazin,  
 Poststrasse 9/10.

**Neue Besätze**  
 zur Damen Schneidererei  
 empfiehlt  
**Berliner Engros-Lager**  
 Gr. Ulrichstr. 32.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
 neu (gebunden) per Pfund: Gänsefedern, 45 mit Verleihen von der Gänsefeder, mit allen Zennern 90, 120, 150, fertige gut entfeuchtete Gänsefedern 25, beste Bohntische Gänsefedern 30, beste Bohntische Gänsefedern 40, 45, 50, prima weisse Gänsefedern 45 bis 48, zum letzten beiden Sorten à bis 4 Pf. zum großen Dierbeck völlig antiseptisch) versende gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)  
**Gustav Lüssig,** Berlin S.,  
 Wilmersdr. 40, Berpachtung wird nicht berechtigt.  
 Bitte Anzeigenschriften.

**Die beste Feder ist**  
  
 Die Exzellenzen der Gante-Beitung  
**Dr. Berlin, Hans Promenaden 1 und Markt 24** (Wohngebäude).  
 Mit 1 Verbleist und Unterhaltungsklätt.

**Bauweisen jeder Art,**  
 Bauweisen-Constructions,  
 complete Stallbauten.  
 Selbststränke- und Futterbahn-Anlagen.  
 Transportable Feldbahnen  
 mit Kippwagen, Weichen und Drehscheiben  
 zu Kauf und Miete.  
**Albert Scheller,** Halle a. S.,  
 Deltzischer Str. 23.

**Emil König,**  
 27. Schmeerstr. 27.  
 Gegenüber dem Rathstetter-Neubau.  
 Die Firma unterhält das größte Lager von einfachen und hochgeleganten  
**Schuhwaaren,**  
 liefert nur wirklich solid gearbeitete Fabrikate und liefert für Haltbarkeit und Passform Garantie.  
 NB. Werthhülle für Schuhmacherarbeiten im Hause.

